

## Vorwort

Es gehört zu den traditionellen Aufgaben von Landesbibliotheken, die bibliographische Erfassung des Schrifttums ihres Sprengels voranzutreiben. Sie nehmen damit gerade in Zeiten sich reduzierender Etats eine wichtige Funktion zur Sicherung dieses Schrifttums wahr – denn schützen kann man nur, was man kennt. Sie werden damit aber auch ihrer Servicefunktion für die Benutzer gerecht, die anhand von Bibliographien einen bequemen Zugriff auf die Literatur haben. In diesem Fall der Verzeichnung Düsseldorfer Drucke der Frühen Neuzeit wird gar ein ganzes Forschungsfeld zur Druck- und Kulturgeschichte der Stadt eröffnet, das ohne eine institutionelle Vorarbeit wie den vorliegenden Band verschlossen geblieben wäre. Das im kommenden Jahr bevorstehende 450-jährige Jubiläum der Anfänge des Buchdrucks in Düsseldorf war Anlass, das Verzeichnis Düsseldorfer Drucke herauszugeben.

Mein Dank gilt den Bearbeitern, wobei hervorgehoben sei, dass Dr. Marianne Riethmüller sich auch nach ihrem Weggang aus Düsseldorf dem Projekt verpflichtet gefühlt und die Einführung beigesteuert hat. Manfred Neuber bearbeitete verantwortlich den Hauptteil der bibliographischen Verzeichnung und erstellte die Register, Rudolf Schmitt-Föllner verfasste das Kapitel über die Buchillustration und den Vignettenschmuck und arbeitete an der Bibliographie mit.

Die Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf ist leider nicht im Besitz aller Düsseldorfer Drucke, darum an dieser Stelle ein besonderer Dank an alle Kolleginnen und Kollegen in den Bibliotheken und zahlreichen anderen Institutionen, die uns in kollegialer und geduldiger Weise unterstützt haben. Persönlich hervorgehoben seien Anita Bengler, Dr. Paul Hoffmann und Professor Dr. Clemens von Looz-Corswarem.

Düsseldorf, im Dezember 2004

Irmgard Siebert

